

Netzwerke

Die Zeit der Neujahrsempfänge findet langsam ihr Ende. Jede Organisation, die etwas auf sich hält, lädt zum neuen Jahr alle wichtigen Leute ein, vor allem, um auf sich aufmerksam zu machen.



Auf wie vielen Neujahrsempfängen der Regierende Bürgermeister Michael Müller (SPD) war, wird er wohl selbst nicht so genau wissen. Nach einem nicht besonders vergnüglichen Tag im Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses zum Thema BER, war der Besuch des Empfangs der Unternehmer-Initiative Tempelhofer Damm e.V. und des Unternehmer-Netzwerkes Lichtenrade e.V. am 8. Februar geradezu erholsam. Und ein Heimspiel für ihn, fand doch die Veranstaltung in der ufaFabrik statt, die in Müllers Wahlkreis liegt. Begrüßt wurde Müller von Tobias Mette (l.), Chef der Te-Damm Initiative, und seines Kollegen Volker Mönch vom Lichtenrader Netzwerk.



Alles, was Rang und Namen im Bezirk hat, fand sich ein, so auch der Geschäftsführer von Stadt und Land, Ingo Malter, der mit dem Regierungschef natürlich über den Wohnungsbau in Berlin sprach.

Die STADT UND LAND gehört mit rund 43.000 eigenen Wohnungen, 770 Gewerbeeinheiten und über 9.000 für Dritte verwaltete Mieteinheiten zu den großen städtischen Wohnungsbaugesellschaften Berlins. Der Bestand soll bis 2025 durch Neubau und Ankauf auf insgesamt 55.000 Wohnungen wachsen, dafür werden bis zu 2,3 Mrd. Euro investiert. Kontinuierlich investiert die STADT UND LAND auch in die Sanierung und Modernisierung ihrer Bestände und unterstützt zahlreiche soziale Projekte und Initiativen zur Stärkung der Quartiere. Da gehört es natürlich dazu, auch die Netzwerker der Kieze zu unterstützen, zumal die Wohnungsbaugesellschaft am Tempelhofer Damm mit einer Anlaufstelle vertreten ist.

Der Tempelhofer Damm hat es nicht leicht, sich als zentrale Einkaufsstraße des Nordens im Bezirk durchzusetzen. Viele alt eingesessene Geschäfte und Lokale gibt es nicht mehr. Am Ende des südlichen Te-Damms setzt der Tempelhofer Hafen ein großes Ausrufezeichen. Die Diskussion, ob das Einkaufszentrum zu groß oder zu klein geraten ist, beschäftigte lange die Bezirkspolitik. Es scheint so zu sein, als habe sich diese besondere Shopping-Mall mit Hafenanchluss inzwischen bewährt. Es gibt aber noch Geschäfte, die sich über Jahrzehnte am Tempelhofer Damm gehalten haben. Ganze Generationen haben ihre Schlösser und Schlüssel bei Jensch fertigen lassen. Seit 107 Jahren befindet sich die Schlosserei am Standort in der Kaiserin-Augusta-Straße gegenüber von Karstadt. Andrea Jensch leitet bereits in vierter Generation das Unternehmen. Und auch das Photo-Zentrum am Postamt kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Halb Tempelhof hat sich hier für den Personalausweis ablichten lassen.

In Lichtenrade steht das Schicksal der Bahnhofstraße weiterhin im Fokus der Anwohner. Vor allem, wie es mit der Dresdner Bahn weitergehen soll. Es besteht immer noch die Hoffnung, dass ein Tunnel die Bahn unter dem südlichsten Berliner Ortsteil hindurchführt. Die oberirdische Lösung würde aus der Bahnhofstraße eine Sackgasse machen. „Und wer will schon in einer Sackgasse einkaufen“, gibt Volker Mönch zu bedenken.

Es ist gut, dass sich die Unternehmen zu Netzwerken und Initiativen zusammenschließen. Frei nach dem alten Motto: „Gemeinsam sind wir stark.“ Die Bezirkspolitik nimmt die Verbünde ernst, fast alle Bezirksamtsmitglieder waren anwesend und auch der neue BVV-Vorsteher.

Ed Koch (auch Fotos)